

8800 Briefe sind unterwegs

Landkreis und AK Verkehrssicherheit starten die „Schutzengel“-Kampagne bei Jugendlichen

KREIS FREUDENSTADT. Einer Postversandstelle gleicht derzeit das Büro von Polizeiberrat Martin Zerrinius, Geschäftsführer des Arbeitskreises Verkehrssicherheit im Landkreis. Dort stapeln sich rund 5500 Briefe an junge Frauen der Jahrgänge 1986 bis 1992 sowie an gleichaltrige junge Männer, die sich in Feuerwehren oder DRK engagieren.



Polizeiberrat
Martin Zerrinius
mit 8800 Briefen.

Per Schreiben fordern Landrat Peter Dombrowsky als Schirmherr der Aktion „schutzengel-freudenstadt.de“ und Polizeiberrat Martin Zerrinius die jungen Menschen dazu auf, sich als Schutzengel zu engagieren. Denn gerade junge Leute besitzen oft den größten Einfluss und auch die letzte Chance, ihre Freunde vom Fahren unter Alkohol oder Drogen sowie vom sinnlosem Rasen abzuhalten.

Zerrinius: „Gleichaltrige sollten bitte in solchen Situationen ihren Einfluss geltend machen und den jungen Fahrern klar stellen, dass ein Auto kein Spielzeug ist und dass es irrig und respektlos ist, sich angetrunken oder bekiffert hinter das Steuer zu setzen.“ Dies gelte übrigens auch für gewaltträchtige Situationen, in denen Prügel angedroht werden.

Sowohl Schirmherr als auch AK-Geschäftsführer hoffen auf eine hohe Teilnehmerzahl bei der Schutzengel-Kampagne. Neben dem persönlichen Anschreiben enthält der Brief auch eine Projektbeschreibung und ein Antwortschreiben.

Nicht nur die potenziellen Schutzengel erhalten dieser Tage Post vom Arbeitskreis Verkehrssicherheitsarbeit. Auch die rund 3200 bei den Bürgermeisterämtern im Landkreis registrierten Betriebe. Die Unternehmen werden gebeten, das Projekt zu unterstützen. Ob Spenden, Vereinbarungen im Rahmen des Sponsorings oder die Gewährung von Vorteilen für die Schutzengel, die alle einen speziellen Schutzengel-Ausweis erhalten werden, sind willkommen.

Die Aktion „schutzengel-freudenstadt.de“ wird zwar vom Jugendfonds des Landkreises Freudenstadt und der Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützt, jedoch werden weitere finanzielle Mittel benötigt. Sollte ein Betrieb, eine Firma oder ein potenzieller Schutzengel keine „Schutzengel-Post“ erhalten haben, so kann er sich ab 20. Oktober unter info@schutzengel-freudenstadt.de melden. Die Unterlagen werden dann nachgereicht.

Alle Artikel, Bilder und sonstigen Inhalte der Website www.tagblatt.de und www.cityinfony.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.

<http://www.neckar-chronik.de/Nachrichten/Kreis+Freudenstadt/lesen/2042987>.